

# Moringa- und Gemüseanbau für mehr Ernährungssicherheit

## Situation

Das Sahelland Niger wird immer wieder von Dürren heimgesucht. Ungenügender und unregelmässiger Regen beeinträchtigt die Ernten der Bauernfamilien auch in normalen Zeiten. Jedes Jahr sind die Speicher schon mehrere Monate vor der nächsten Ernte leer, und die Menschen geraten so immer wieder in eine äusserst prekäre Lage. So auch die Familien in acht Dörfern des Departements Mayayi in der Region Maradi und des Departements Mirriah in der Region Zinder. Sie suchen Alternativen und zusätzliche Einkommen, um ihre Ernährungssituation zu verbessern. Eine Möglichkeit bieten einerseits der bewässerte Anbau von Gemüse während der Trockenzeit von November bis Mai, andererseits die Pflanzung von Moringabäumen: Deren Blätter sind eine Bereicherung der Mahlzeiten, sie können getrocknet und verarbeitet werden und lassen sich auf den lokalen Märkten gut verkaufen. Ausserdem wächst der Moringabaum schnell, er ist widerstandsfähig und seine Blätter können in kurzen Zeitabständen geerntet werden.

## Ziele

Ziel des Projekts ist es, die Moringa- und Gemüseproduktion in acht Dörfern zu fördern und damit die Ernährungssituation und das Einkommen der Familien zu verbessern. Die Bauernfamilien erwerben Wissen über ökologische Anbautechniken und die Verarbeitung und Lagerung von Moringa-Produkten. Ein weiteres Ziel besteht darin, den Bauernfamilien den Zugang zu den lokalen Märkten zu erschliessen, damit sie Produktionsüberschüsse zu fairen Preisen verkaufen können.

## Zielgruppe





Rund 1370 Haushalte beziehungsweise 8300 Personen aus acht Dörfern.

## Aktivitäten

---

Die insgesamt 30 Hektaren umfassenden Moringa- und Gemüseanbauflächen in acht Dörfern werden mit solarbetriebenen Brunnen und einem Bewässerungssystem ausgestattet. Die Produzentenfamilien erhalten Arbeitsinstrumente zum kollektiven Gebrauch. Dafür müssen sie eine kleine Summe in eine Gemeinschaftskasse zahlen. Rund um die Anbauflächen pflanzen die Familien einen Schutzzaun aus Hennapflanzen. Diese bilden nicht nur einen dichten Zaun, der die Gärten vor dem Eindringen von Tieren schützt, sie sind auch sehr beliebt bei den Frauen, welche die Blätter zum Eigengebrauch und für den Verkauf pflücken. Um die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und zu verbessern, werden Techniken des Kompostierens entwickelt und zur Schädlingsprävention werden pflanzliche Mittel auf der Basis des Neem-Baumes verwendet. Die Projektequipe unterstützt die Moringa-ProduzentInnen bei der Verarbeitung. Solarbetriebene Dörrgeräte ermöglichen das saubere Trocknen der Moringablätter, und in Zusammenarbeit mit einem lokalen Nahrungsmittellabor wird der ganze Moringa-Verarbeitungsprozess analysiert und wo nötig verbessert. Überschüssige Moringa werden auf den lokalen Märkten verkauft und ermöglichen so ein Einkommen. Das Projekt unterstützt die Bauernfamilien dabei, für ihre Produkte einen fairen Preis auf den lokalen Märkten zu erzielen. Dazu organisieren sich die Bauernfamilien in Kooperativen.

## Partnerorganisation

---

Taimakon Manoma

## Projektfortschritt

---

Im Jahr 2018 wurden auf den acht Produktionsstätten insgesamt 46,75 Tonnen Gemüse und 837,42 Tonnen frische Moringablätter geerntet. Der grösste Teil der Erzeugnisse wird von den ProduzentInnen und ihren Familien selbst konsumiert (ca. 70 Prozent) und verbessert so ihre Ernährungssicherheit. Der Überschuss wird auf den lokalen Märkten veräussert. Dadurch konnten 97 Prozent der Begünstigten ihr Einkommen erhöhen. Durchschnittlich beträgt das Zusatzeinkommen pro Haushalt knapp 60 000 FCFA, das sind etwa 110 CHF.

Das zusätzlich erwirtschaftete Geld dient meist dazu, die Kosten für den Kauf von Alltagsgegenständen, wie Kleider, Seife oder Gewürze zu decken. Auch die Schulgebühren für die Kinder zählen zu den häufigsten Ausgabeposten.

### Land, Region, Stadt:

Niger, Regionen Maradi und Zinder

### Projektsumme 2019:

CHF 150 000.–

### HEKS-Nr.: 756.350

### Programmverantwortung:

Kaspar Akermann

### Kontakt:

HEKS Kommunikation

Projektdienst

Seminarstrasse 28

8042 Zürich

Tel.: +41 44 360 88 10

E-Mail: [projektdienst@heks.ch](mailto:projektdienst@heks.ch)

Spenden: PC 80-1115-1

[www.heks.ch](http://www.heks.ch)